



REISE
Know-How

Vietnam

Stefan Blank
Ulrike Niederer
Hella Kothmann
Wolf-Eckart Bühler

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Vietnams berühmteste Sehenswürdigkeit:
Die mystischen Karstinseln der Ha-Long-Bucht | 162

Die Geheimnisse im alltäglichen Chaos:
Quer durch das Labyrinth von Hanois Altstadt | 41

Eine Berglandschaft wie Jurassic Park und Mitteleuropa:
Das Dong-Van-Plateau in Ha Giang | 153

Gigantische Rekord-Höhlen:
Die Tropfstein-Märchenwelt von Phong Nha-Ke Bang | 212

Weltkulturerbe und Shopping-Boutique:
Hoi An – eine Stadt als Gesamtkunstwerk | 281

Die Schamanen der Bergvölker treffen:
Abseits der Zivilisation im Zentralen Hochland | 367

Bai Xep, Qui Nhon, Vinh Hy – noch nie gehört?
Strand-Schönheiten an der Südküste | 321, 315, 343

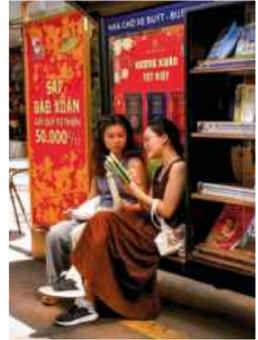
Feucht, witzig und verspielt:
Das historische Wasserpuppentheater | 694

Wo sich ein ganzes Dorf vor den Amerikanern versteckte:
Die Tunnel von Cu Chi | 449

Reiseführer für individuelles Entdecken

Stefan Blank und Ulrike Niederer
Hella Kothmann und Wolf-Eckart Bühler

Vietnam



» Does everybody fall in love with the country like I did?
I came here and it stole my heart, you know. «

„Verlieben sich alle so in das Land wie ich?
Ich kam hierher und es hat mir das Herz gestohlen, wissen Sie.“
(Anthony Bourdain, 1956–2018, über Vietnam)

Impressum

Stefan Blank und Ulrike Niederer,
Hella Kothmann und Wolf-Eckart Bühler
REISE KNOW-HOW Vietnam

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osabrücker Str. 79
33649 Bielefeld
Deutschland
+49-521-946490
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
14., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2025
Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-5012-2

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag
Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag
Fotonachweis: Stefan Blank (sb), Ulrike Niederer (un),
Anemi Wick (aw), Hella Kothmann und
Wolf-Eckart Bühler (kb), Christian Oster (co),
Phan Van Thong (PVT), Dominik Schacher (ds),
Banyan Tree (BT), www.fotolia.de und
Adobe Stock (Nachweis direkt am Bild)

Kartografie: Cathérine Raisin
Lektorat (Aktualisierung): der Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Reisterrassen von Mu Cang Chai im Nordwesten
Vietnams (Adobe Stock © Sasint)
Vordere Umschlagklappe: Fischerboote in Mui Ne (sb);
kleines Foto: Konfuzius im Literaturtempel, Hanoi (sb)
S. 1: In der Book Street in Ho Chi Minh City (sb)
S. 2/3: Fischer bei Da Nang (sb)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autoren keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen der Autoren
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung
von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links,
GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatze-
leistung des Verlages, auf die kein Anspruch
besteht und für deren Richtigkeit aufgrund
der Veränderlichkeit solcher Informationen
auch nicht gehaftet werden kann. Insbeson-
dere behält sich der Verlag deshalb vor, die
Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit
zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf
auch vorfristig abzuschalten.

Stefan Blank
Ulrike Niederer
Hella Kothmann
Wolf-Eckart Bühler

VIETNAM



Vorwort

Wir sind tausende Kilometer im Zug gefahren und im Flieger geflogen, sind durch Reisfelder geradelt und haben Schluchten erwandert, die Beine in Taxis und *Sleeper*-Bussen ausgestreckt und sie eingezogen in übervollen Stadtbussen. Ganz zu schweigen von zahlreichen Roller- und *Jeep*-Trips, Fahrten in Aufzügen und Bootstouren, bis hin zu Paddeltouren im schwankenden Kanu. Unser Fazit: **Vietnam ist in Bewegung** – überall und immer. Keine Atempause, Geschichte wird gemacht, es geht voran. Das gilt für die Menschen, die gelassen und gleichzeitig gespannt nach vorne schauen und der Zukunft entgegen. Das gilt für die ganze Gesellschaft, die noch

viel vorhat und dabei den Westen als Vorbild nimmt. Und das gilt für den **Tourismus**, wo die Verantwortlichen große Zahlen und Ziele vor Augen haben und dabei die Umwelt hoffentlich nicht ganz aus den selbigen verlieren. So werden Straßen durch Berglandschaften gebaut und Trabantenstädte an bisher leeren Paradiesstränden aufgereiht. Gleichzeitig gibt es zeitlos schöne und **unberührte Nationalparks**, Kilometer um Kilometer **feinsten Strand** und ein dörfliches Alltagsleben, das sich anscheinend wenig um den vermeintlichen Fortschritt schert.

Vietnam ist ein Land zwischen WiFi und Wasserbüffeln, Wildnis und Wolkenkratzen, Frühlingsrollen und *Kentucky Fried Chicken*, Strohhüten und Smartphones, Baustellenlärm und Gockelgekrähe. Ein Land, das scheinbare **Widersprüche und Einflüsse** aus Ost, West, Nord und Süd vereint, in alle Rich-

Berglandschaft in der Provinz Ha Giang



tungen gleichzeitig in die Zukunft stürmt, sich aber seit jeher herzlich wenig von irgendwem reinreden lässt. Stolz und manchmal auch stur geht es seinen eigenen Weg.

Gleichzeitig hat jede Region ihren ganz eigenen Reiz. Die Südküste glänzt mit den vielleicht schönsten einsamen **Stränden**, der Norden mit **Natur** en masse und die Mitte mit reichlich **Kultur** und **Geschichte**. Mittendrin Megacities wie Hanoi und Ho Chi Minh City, in denen wiederum die **Street-Food-Szene** vielfältig ist wie selten auf der Welt – überhaupt die vietnamesische Küche. *Anthony Bourdain* (1956–2018), US-amerikanischer Starkoch, Bestsellerautor und TV-Moderator, bringt sie wunderbar auf den Punkt, während er in Hue vor einer Garküche sitzt: „Auf diese Weise habe ich viele der großartigen Mahlzeiten meines Lebens genossen. Ich sitze auf der Straße und esse etwas aus

einer Schüssel, von dem ich nicht genau weiß, was es ist. Roller fahren vorbei. Es ist so köstlich. Ich fühle mich wie ein Tier. Wo warst du mein ganzes Leben lang? Liebe Reisegefährten, das ist es, was ihr wollt. Das ist es, was ihr braucht. Dies ist der Weg zu wahren Glück und Weisheit.“

Dazu ein **vietnamesischer Kaffee**, der erst langsam und zögerlich durch den Metallfilter tropft und dann mit einer Wucht einfährt, dass es einem den Atem raubt. Manchmal ist er süß, und manchmal ein bisschen bitter, doch eines ist er nie: fade. Ein Rausch der Sinne, so facettenreich wie das Land selbst.

Vietnam verändert sich ständig, und dies in einem atemberaubenden Tempo. Verharren, zurückblicken, warten oder sich hinten anstellen will hier eigentlich niemand. Besucher sollten sich darauf einlassen und sich bei Spaziergängen in Reisfeldern und Bauerndörfern verirren oder in den engen, labyrinthartigen Gassen der Großstädte den Weg aus den Augen verlieren. Jeder sollte sich auf winzige Plastikstühlchen quetschen und sich quer durch Suppen, Reisnudelgerichte und klebrige Desserts essen – mit Chili, Koriander, Kokosnuss, Erdnüssen, Pfeffer, Lotoskernen und Fischsoße. Und dabei kommt man problemlos mit den gastfreundlichen Vietnamesinnen und Vietnamesen ins Gespräch, die in ihrem Optimismus unschlagbar sind.

Höchste Zeit also, die Seele des Landes kennen- und liebenzulernen.

S. Blank
U. Niederer

Stefan Blank & Ulrike Niederer

522v aw



Ban-Gioc-Wasserfälle	148
Ba-Be-Nationalpark	149
Thac-Ba-See	150
Provinz Ha Giang	151
Ha Giang	152
Dong Van	153
Hoang Su Phi	154

3

Nordküste

156

Ha-Long-Bucht und Umgebung 158

Überblick	158
Ha-Long-Bucht	162
<i>Was ist Karst?</i>	162
Cat Ba	168
Haiphong	174
Bai-Tu-Long-Bucht	180

Delta des Roten Flusses 188

Überblick	188
Thai Binh	190
Provinz Nam Dinh	191
Ninh Binh und Umgebung	192
Cuc-Phuong-Nationalpark	198
Provinz Thanh Hoa	200

Nördliche Zentralküste 204

Überblick	204
Vinh und Umgebung	205
Nationalpark Phong Nha-Ke Bang	212
<i>Wie entstehen Tropfsteine?</i>	214
Dong Hoi	220
Demilitarisierte Zone (DMZ)	222
Dong Ha	224

4

Zentrum

226

Hue, Da Nang, Hoi An –
Das Zentrum Vietnams 228

Hue	228
<i>Georg W. Alsheimer</i>	240
Hue, Umgebung	262
Lang-Co-Lagune und Strand	265
Hai-Van-Pass (Wolkenpass)	267
Da Nang und Umgebung	269
Hoi An	281
Hoi An, Umgebung	302

5

Südküste

306

Überblick	308
Quang Ngai	311
My Lai	312
Insel Ly Son	314
Sa Huynh	314
Qui Nhon	315
<i>Tay Son</i>	320
Qui Nhon, Umgebung	321
Xuan-Dai-Bucht	323
Felsformationen Ganh Da Dia	324
Tuy Hoa	324
Dai Lanh	326
Dam Mon	326
Ba Ho	327
Doc Let	327
Nha Trang	329
Cam Ranh	342
Vinh Hy	343
Phan Rang-Thap Cham	344
Phan Thiet	346
Mui Ne	347
Mui Ne, Umgebung	355

Post	563	Musik und Theater	693
Rauchen	564	<i>Mua Roi Nuoc (Wasserpuppentheater)</i>	694
Reisegepäck und Ausrüstung	564	Kunsth Handwerk und Malerei	696
Sicherheit	565	Architektur	698
<i>Drogen</i>	566	<i>Champa – das Königreich der Cham</i>	700
Sport und Aktivitäten	568	Kleidung	702
THEMA Reisen in Vietnam	570	Feste	704
Sprache	574	Entwicklung des Tourismus	
<i>Straßennamen in Vietnam</i>	576	in Vietnam	708
Unterkunft	578	Second Hand: der Vietnamfilm	713
Verhaltenstipps	582		
Verkehrsmittel	585		
<i>Geschichte der Eisenbahn</i>	586		
Zeit	593		

10 Land und Leute

594

Geografie	596
Die topografischen Regionen	597
Klima	605
Flora	609
<i>Der Ökozid der USA</i>	610
Fauna	611
<i>Die Schattenseiten des Sonnenkaffees</i>	612
<i>Seltene und bedrohte Tierarten</i>	614
Bevölkerung	616
Geschichte	626
„Indochina“	634
<i>Ho Chi Minh</i>	642
<i>Gl Joe in Nam</i>	649
<i>Daten zur vietnamesischen Geschichte</i>	650
Staat und Verwaltung	654
Aktuelle Politik	662
<i>Doi Moi</i>	664
Wirtschaft	666
<i>Das Embargo</i>	668
<i>Wasser und Reis</i>	672
Gesellschaft	673
Religion	678
<i>Die Legende der Quan Am</i>	684
Schrift und Literatur	690

11 Anhang

716

Literatur und Musik	718
Glossar Essen und Trinken	724
Kleine Sprachhilfe Vietnamesisch	726
Reisegesundheitsinformationen	731
Register	735
Die Autoren	742
Schreiben Sie uns!	744

Abkürzungen

BF	Breakfast/Frühstück
KW	Kaltes Wasser
WW	Warmes Wasser
Fan	Ventilator
AC	Air Condition

Karten

Vietnam Nord	vordere Umschlagklappe	Hanoi, Altstadt	44
Vietnam Süd	hintere Umschlagklappe	Hanoi, Übersicht	42
Die Regionen im Überblick	12, 15	Hanoi, Zentrum	54
Übersichtskarten		HCMC, Bui Vien und Pham Ngu Lao	428
Bergland des Nordens	110	HCMC, Cho Lon	416
Da Nang und Hoi An, Umgebung	268	HCMC, Übersicht	398
Delta des Roten Flusses und Nördliche Zentralküste	160	HCMC, Zentrum	412
Ha Long und Bai Tu Long	164	Hoi An	284
Hanoi, Umgebung	93	Hue	232
Hue, Umgebung	245	Kon Tum	366
Südliche Zentralküste (nördl. Bereich)	310	Lang Son	144
Südliche Zentralküste (südl. Bereich)	325	Long Xuyen	498
Südliches Vietnam, Mekong-Delta	470	Mui Ne	348
Nha Trang Umgebung, Inseltrips	334	My Tho	476
Nördliche Zentralküste (südl. Bereich)	206	Nha Trang, Zentrum	328
HCMC, Umgebung	450	Phong Nha	218
Sa Pa, Umgebung	128	Phu Quoc	514
Vietnam Zentrum	230	Qui Nhon	316
Zentrales Hochland	362, 363	Rach Gia	510
Stadtpläne		Sa Dec	485
Bac Ha	138	Sa Pa	131
Ben Tre	478	Vinh Long	482
Buon Ma Thuot	372	Thematische Karten	
Can Tho	490	Cham-Heiligtümer	702
Cao Bang	146	Ethnische Minderheiten	617
Cat Ba	170	Hanoi, Literaturtempel	58
Chau Doc	501	Hauptverkehrswege	21
Da Lat	380	Hue, Grab von Tu Duc	246
Da Nang	270	Hue, Kaiserstadt	238
Dien Bien Phu	122	Nha Trang, Po Nagar	331
Ha Tien	504	Topografische Regionen	599
Haiphong	176	Vietnams Provinzen	656
Ha Long	167		

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

UNSER TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autoren: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Urlauber ihre Freude haben.

Verweise auf die Stadtpläne

Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag**.

Preiskategorien (Übernachtung)

Die Angaben gelten für 2 Personen im Doppelzimmer ohne Frühstück in der Hauptsaison.

- ① bis 15 \$
- ② 15–30 \$
- ③ 30–60 \$
- ④ 60–100 \$
- ⑤ über 100 \$

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie **zusätzliche Informationen** und **wichtige Änderungen**.

Steckbrief Vietnam

- **Offizieller Name:** Sozialistische Republik Vietnam (SRV), Internationale Abkürzung: VN
- **Staatspräsident:** Tô Lâm (seit Mai 2024)
- **Ministerpräsident:** Pham Minh Chinh (seit April 2021)
- **Generalsekretär der Kommunistischen Partei:** Nguyen Phu Trong (seit 2011)
- **Unabhängigkeit:** 1945/1954 (DRV), 1975 (SRV)
- **Nationalflagge:** Rot, in der Mitte ein gelber fünfzackiger Stern
- **Nationalemblem:** Reisähren und halbes Zahnrad, gelb auf rot
- **Hauptstadt:** Hanoi
- **Bevölkerung:** 98,187 Mio. (davon Vietnamesen (Kinh): 85,3 %), davon 15 Jahre alt und jünger: 23 %; Hanoi: 7,6 Mio.; Ho Chi Minh City (HCMC): 15,1 Mio.
- **Größte Städte:** Ho Chi Minh City, Hanoi, Da Nang, Haiphong, Hue, Nha Trang
- **Lebenserwartung:** 75,8 Jahre
- **Alphabetisierungsrate:** 95,8 %
- **Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (PPP):** 14.458 US\$
- **Wichtigste Exportprodukte:** Elektronik, Textilien und Bekleidung, Nahrungsmittel, Schuhe, Elektrotechnik
- **Sprache/Schrift:** Vietnamesisch/Romanische Lettern
- **Fläche:** 331.236 km²
- **Nord-Süd-Ausdehnung:** 1650 km
- **Grenzen:** 4616 km (China, Laos, Kambodscha)
- **Küsten:** 3444 km (Südchinesisches Meer, Golf von Siam)
- **Klima:** Süden tropisch, Norden subtropisch
- **Flüsse:** Song Hong (Roter Fluss), Cuu Long (Mekong)
- **Höchster Berg:** Phan Si Pan, 3143 m
- **Währung:** Dong (1 US\$ = rd. 24.604 đ, 1 Euro = 27.383 đ, Stand September 2024)

Die Regionen im Überblick

1 Hanoi | 32

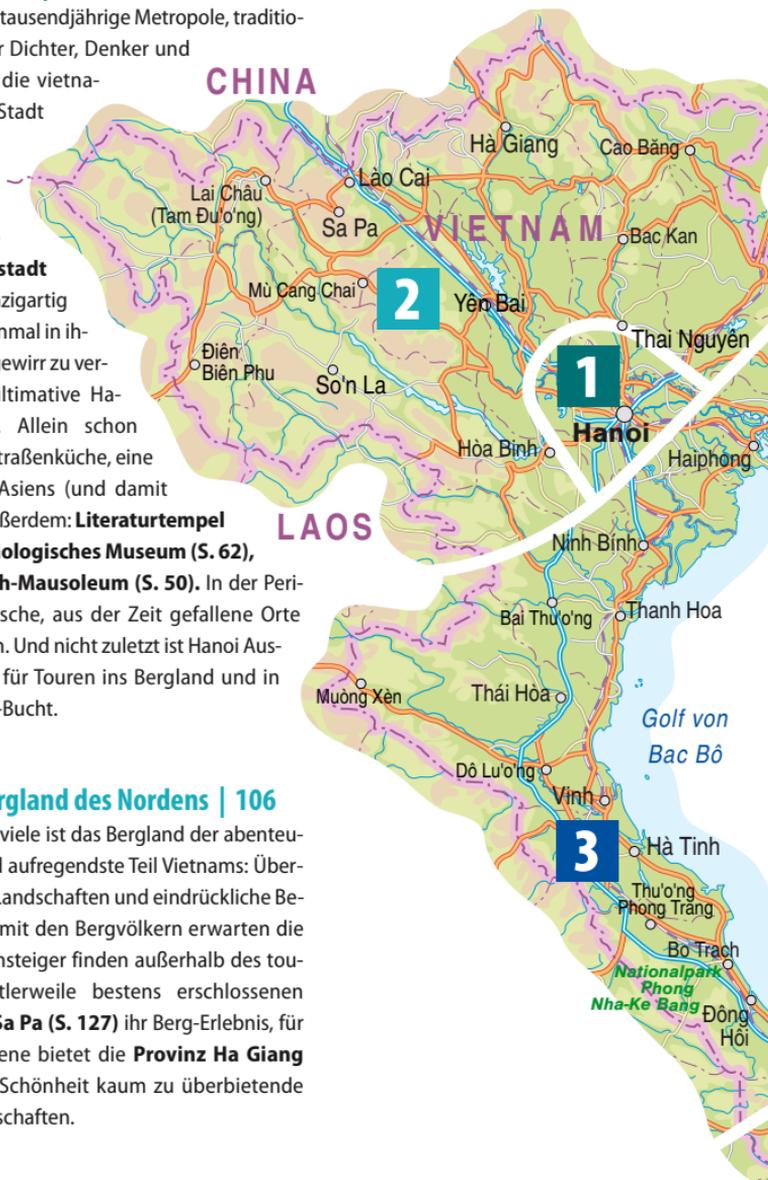
Die tausendjährige Metropole, traditionell Hort der Dichter, Denker und Künstler, ist die vietnamesischste Stadt Vietnams. Chaos als Ordnungsprinzip: Die quirlige **Altstadt (S. 41)** ist einzigartig – und sich einmal in ihrem Gassengewirr zu verlieren das ultimative Hanoi-Erlebnis. Allein schon wegen der Straßenküche, eine der besten Asiens (und damit der Welt). Außerdem: **Literaturtempel (S. 57)**, **Ethnologisches Museum (S. 62)**, **Ho-Chi-Minh-Mausoleum (S. 50)**. In der Peripherie magische, aus der Zeit gefallene Orte und Pagoden. Und nicht zuletzt ist Hanoi Ausgangspunkt für Touren ins Bergland und in die Ha-Long-Bucht.

2 Bergland des Nordens | 106

Für viele ist das Bergland der abenteuerlichste und aufregendste Teil Vietnams: Überwältigende Landschaften und eindruckliche Begegnungen mit den Bergvölkern erwarten die Besucher. Einsteiger finden außerhalb des touristisch mittlerweile bestens erschlossenen Städtchens **Sa Pa (S. 127)** ihr Berg-Erlebnis, für Fortgeschrittene bietet die **Provinz Ha Giang (S. 151)** an Schönheit kaum zu überbietende Gebirgslandschaften.

3 Nordküste | 156

Vietnams Top-Destination ist das grandiose Naturspektakel der **Ha-Long-Bucht (S. 162)** 180 km östlich von Hanoi mit Tausenden von aus dem Meer emporragenden Karstfelsen. Wobei wir den deutlich entspannteren Zugang über **Cat Ba (S. 168)** – die zweitgrößte



Insel Vietnams mit einem sehenswerten Nationalpark – empfehlen. Praktisch genauso atemberaubend ist die Karstlandschaft in der **Provinz Ninh Binh (S. 192)**, die „Trockene Ha-Long-Bucht“ kann wunderbar per Fahrrad entdeckt werden. Die Traumlandschaft geht unterirdisch weiter im **Nationalpark Phong Nha-Ke Bang (S. 212)**, in gigantischen, märchenhaften Tropfsteinhöhlen.

4 Zentrum | 226

Das geografische Zentrum ist mittlerweile auch das touristische – und zugleich ein Knotenpunkt der Kontraste.

Um die **Kaiserstadt Hue (S. 228)** liegen palastartige Kaisergräber in wunderbar verträumter Natur. Das historische Händler- und Textilstädtchen **Hoi An (S. 281)**

hat sich zum schnuckeligen Touristen-Liebling gemausert, mit Boutiquen, Strand und tausend bunten Seidenlampions. Doch nur wenige Meter außerhalb des Zentrums, zwischen den Reisfeldern, grasen die Wasserbüffel weiter wie eh und je. Die blühende Boom-City **Da Nang (S. 269)** protzt mit Wolkenkratzern und Luxusresorts an ihren kilometerlangen Stränden.



Vietnam Süden
Seite 15

© REISE KNOW-HOW

Vietnam/SEA
14/25



617v_sb

☑ Auch in den Bergen ist das Fahrrad ein beliebtes Fortbewegungsmittel

5 Südküste | 306

Der Strand von **Nha Trang (S. 329)** ist der Bade- und Party-Hotspot der Russen und Chinesen. Weiter südlich hat sich der Strand von **Mui Ne (S. 347)** als eine Art „Mallorca Vietnams“ etabliert. Nördlich wächst **Qui Nhon (S. 315)** zum modernen Urlaubsort der Vietnamesen heran. Und dazwischen tiefste Provinz, Fischerdörfer, einsame Strände, Sanddünen und verborgene Traum-Buchten noch und noch.

6 Zentrales Hochland | 358

Für Entdecker! Kiefernwälder und Steppen statt Palmen, Wasserfälle und Seen, schier endlose Tee- und Kaffeeplantagen; **Buon Ma Thuot (S. 372)** ist die Kaffee-Hauptstadt Vietnams. In der **Provinz Kon Tum (S. 363)** leben Bergvölker weitab von Städten und Straßenstaus, stellen Eichhörnchenfallen auf und betreiben Schamanismus. Der ehemalige Kurort der Franzosen, **Da Lat (S. 379)**, ist heute die Flitterwochen-Hochburg der Vietnamesen und hier in der Gegend wird echter vietnamesischer Wein gekeltert.

7 Ho Chi Minh City | 394

Luxusboutique neben Garküche, Neonreklame hinter Räucherspirale – Ho Chi Minh City ist eine rastlose Metropole, die sich ständig neu erfindet. Unter der immer imposanteren Skyline ducken sich die Reste französischer Kolonialarchitektur und amerikanischer Betonkultur. Ein Muss sind das **War Remnants Museum (S. 422)** und die **Tunnel von Cu Chi (S. 449)**. Von hier aus lassen sich Exkursionen ins Mekong-Delta unternehmen.

8 Mekong-Delta | 466

Eine Bootstour durch die Flussläufe und Kanäle des Delta ist komplett anders als in der Ha Long-Bucht, aber kaum weniger berauschend. Am besten nimmt man sich Zeit für eine – mindestens – **zweitägige Tour (S. 472)**. Und danach entspannt man sich an einem schönen Strand auf der **Insel Phu Quoc (S. 512)**.

Unterwegs im Mekong Delta

618v sb





Zehn Fragen ...



Welche Dokumente brauche ich für die Einreise? | 537

Deutsche benötigen für einen Aufenthalt bis zu 45 Tagen lediglich einen Reisepass, der sechs Monate über das Einreisedatum hinaus gültig ist sowie ein Rückflugticket. Eine Verlängerung vor Ort ist möglich. Schweizer und Österreicher müssen über die jeweilige Botschaft, das Konsulat oder online ein Visum beantragen.



Was sollte ich in Sachen Gesundheit beachten? | 554

Für die Einreise besteht zurzeit keine Impfpflicht. Nur wer sich innerhalb der letzten sechs Tage vor der Einreise in einem Gelbfieber-Endemiegebiet aufgehalten hat, von dem wird zusätzlich eine gültige Gelbfieber-Impfbescheinigung verlangt. Standardimpfungen nach dem deutschen Impfkalender, speziell Tetanus, Diphtherie, Hepatitis B, Polio, sind empfehlenswert, weiterhin Dengue, Hepatitis A, Typhus und Tollwut.



Wann reise ich am besten? | 558

Vietnam kann das ganze Jahr über bereist werden. Allerdings unterscheidet sich das Klima von Norden nach Süden. Der Norden hat vier Jahreszeiten mit dem nordöstlichen Monsun von Okt. bis Dez. Der Süden hat ein tropisches Klima mit nur zwei Jahreszeiten: trocken und nass, in denen der Süd- oder Südwestmonsun von Mai bis Sept. dominiert. Herbst (Sept.–Dez.) und Frühling (März–Mai) sind die günstigsten Jahreszeiten, um das ganze Land zu erkunden.



Wie reise ich am einfachsten an? | 528

Vietnams internationale Flughäfen Hanoi, Da Nang und Ho Chi Minh City werden von zahlreichen Fluglinien angefliegen, wobei es (momentan) nur sehr wenige Direktflüge aus Europa gibt. Alternativ kann man auch auf dem Landweg über Kambodscha oder Laos anreisen.



Wie bewege ich mich im Land? | 585

Der öffentliche Nahverkehr klappt überall im Land gut – wenn man ein wenig Zeit mitbringt. Es gibt Kurz- und Langstrecken-Busse (*Sleeper*), Minibusse, Taxis und *Grab*, sowie *Xe Om*, sogenannte „Motorrad-taxis“ und natürlich etliche Zugverbindungen sowie Fähren und/oder Schnellboote. Oft ist Fliegen nicht nur die schnellste, sondern auch die günstigste Möglichkeit, von A nach B zu kommen.

... und Antworten

Wie sind die Zahlungsmöglichkeiten? | 551

An den zahlreichen Geldautomaten (ATM) kann mit der eigenen Kreditkarte normalerweise problemlos Bargeld gezogen werden. Daneben gibt es in der touristischen Orten Wechselstuben. Hier werden Euro, US-Dollar und auch Schweizer Franken gerne angenommen. Größere Hotels können mit Kreditkarte bezahlt werden, oft wird die Kreditkartengebühr (ca. 3 %) auf den Endpreis aufgeschlagen.



Wie kommuniziere ich vor Ort? | 559

So gut wie alle Restaurants, Cafés, Bars und Unterkünfte haben WLAN/WiFi. Es lohnt sich aber, zusätzlich eine vietnamesische SIM-Karte fürs Reise-Smartphone zu kaufen. Die kostet nicht die Welt und man kann überall im Land kommunizieren, googeln, über *WhatsApp* telefonieren und schreiben oder per Karten-App navigieren.



Was nehme ich mit? | 564

Wer in die Berge will, sollte eine wärmende Hülle in den Rucksack packen, regendichte Sachen, einen Fleecepullover und ein paar stabile Schuhe. Biker sollten im Norden auf jedes Wetter vorbereitet sein. Auch ein eigener Helm, den man auch vor Ort kaufen kann, ist keine schlechte Wahl. Eine dünne Daunenjacke verhindert manche Erkältung. Im tropischen Süden ist weniger mehr und leichter besser. Wer ein Amt besuchen will, sollte „ordentliche“ Kleidung dabeihaben.



Wie sicher ist es vor Ort? | 565

Vietnam kann als sicheres Reiseziel bezeichnet werden. Diebstahl wird meist von Urlaubern an Urlaubern verübt, hier gelten die üblichen Vorsichtsregeln. Die größte Gefahr geht sicher vom stressigen Verkehr in den Großstädten aus. Wer noch nie mit einem Motorrad oder Roller gefahren ist, sollte damit in Vietnam nicht anfangen.



Was kann ich unternehmen? | 568

Einfache Antwort: alles! Berge wollen erklommen, Höhlen entdeckt, Reisterrassen erwandert, Strände erlebt, Nationalparks erkundet und das Alltagsleben sowie Essen und Trinken erforscht werden. Vietnam ist ungemein vielfältig – vom wolkenverhangenen Bergdorf bis zu tropischer Hitze am blütenweißen Paradiesstrand, von Kolonialarchitektur bis modernsten Skylines, von grandioser Vielfalt in Flora und Fauna bis zum ursprünglichen Alltagsleben der Bergvölker – alles da.



Orientierung und Routenplanung

Vietnam ist anders. Anders als irgendein anderes Land Südostasiens, aber auch anders als China. Und auch die Vietnamesen sind anders. Und die im Süden noch einmal anders als die im Norden.

Geografisch wie klimatisch und historisch wie kulturell genau im Schnittpunkt der Einflussphären Indiens und Chinas gelegen, präsentiert sich das Land als ein Schmelztiegel der unterschiedlichsten Sitten, Religionen und Gebräuche – und gleichzeitig auch als eines der eigenständigsten und homogensten Länder, die man sich vorstellen kann. 85,3 % der Bevölkerung sind Kinh (Vietnamesen), die auf eine lange gemeinsame Geschichte zurückblicken. Offen, sprachgewandt, nur selten aufdringlich, schroff oder gar fremdenfeindlich und beneidenswert frei von jeder (zumindest nach außen gewendeten) Hysterie – wer sich auf den Märkten und Busbahnhöfen zwischen Mumbai und Beijing auskennt, wird unter den besonnenen Vietnamesen seinen Sinnen nicht trauen.

Von der Außenwelt jahrzehntelang abgeschnitten aufgrund des erst 1994 aufgehobenen US-Boikotts, hat das neue, nur mehr nominell sozialistische, dafür ganz dem Wirtschaftswachstum verpflichtete Vietnam sich zu einem der am raschesten verändernden Länder der Welt entwickelt. Nicht nur Ho Chi Minh City und Hanoi, auch Zentren wie Nha Trang, Da Nang oder Can Tho wandeln sich in einem atemlosen Tempo.

Die generelle **Nord-Süd-Ausrichtung** macht Entscheidungen bezüglich der Reiseroute leicht.

Viele Vietnamreisende folgen der Route von Süd nach Nord – oder Nord nach Süd – entlang der **Achse Ho Chi Minh City – Hanoi** und legen ein- oder mehrtägige Stops in **Da Lat** und/oder **Mui Ne, Nha Trang, Hoi An** und **Hue** ein. Dies sind die Klassiker, jedoch längst nicht mehr unbedingt die Highlights.

Ab Ho Chi Minh City bieten sich Exkursionen ins **Mekong-Delta** und zur Insel **Phu Quoc** an. Und ab Hanoi in die Berge – **Sa Pa** – oder das noch weit weniger entdeckte Gebiet der Provinz Ha Giang – aufs Land in der Provinz Ninh Binh – oder ans Meer – **Cat Ba** und **Ha-Long-Bucht**.

Wer das ganze Land von oben nach unten (oder anders herum) bereist, sieht viel auf einmal – die meisten großen Städte, die wichtigsten Kulturdenkmäler, das Meer, die Berge. Man hat die Wahl zwischen den unterschiedlichsten Transportmitteln und einer großen Palette an Unterkünfts- und Verpflegungsmöglichkeiten aller Art. Und man kann sich täglich unter seinesgleichen bewegen, wenn einem danach zumute ist.

Um auf diese Weise das „wahre“ Vietnam und die „wahren“ Vietnamesen erleben zu können, braucht man jedoch viel Glück. Wer unterwegs schon einmal, wir zitieren einen Leserbrief, in einem sogenannten „gottverlassenen Nest“ gestrandet ist und dort „die beste Zeit seines Lebens“ erlebt hat, kann vielleicht nachvollziehen, wovon wir reden.

Alle großen Städte und Touristenzentren zwischen Hanoi und Ho Chi Minh City (mit Ausnahme von Da Lat) liegen

entlang der 1730 km langen **Eisenbahntrasse**.

Parallel zu ihr verläuft an der Küste die viel befahrene **Nationalstraße 1**, die sich per Mietwagen, Tourbus oder öffentlichem Bus bewältigen lässt. Im Landesinneren führt der ausgebaute, weit ruhigere (und zum Teil komplett einsame) **Ho Chi Minh Highway** durchs Land – insbesondere für Motorradfahrer (und ambitionierte Fahrradfahrer) eine sagenhafte Route!

Größere Flughäfen liegen in Cam Ranh/Nha Trang, Da Nang und Hue sowie in Vinh, Quang Ngai und Tuy Hoa.

Mit dem **Flugzeug** benötigt man von Ho Chi Minh City nach Da Nang und von Da Nang nach Hanoi je 1¼ Std.

Mit dem **Zug** legt man die beiden Strecken in jeweils 15 bis 17 Std. zurück.

Mit dem **Bus** (Open-Tour) benötigt man etwa 20 Std. pro Etappe.

Reisen bis 14 Tage

Vietnam ist etwa so groß wie Deutschland, erstreckt sich aber fast doppelt so lang von Nord nach Süd (über 2000 km). Angesichts der teilweise immer noch verbesserungswürdigen (jedenfalls aber nicht annähernd vergleichbaren) Infrastruktur sowie organisatorischer Unwägbarkeiten und möglicher jahreszeitlich bedingter Störungen (Taifune, Überschwemmungen etc., speziell im Zentrum) sollte man sich kein Pensum vornehmen, das sich angesichts der Verhältnisse dann als zu groß erweist.

Reisende aus dem Süden bleiben fast immer länger als geplant an den **Stränden** (Mui Ne, Phu Quoc, Bai Xep) und in **Hoi An**, sodass sie zum Schluss keine

Zeit mehr für den Norden haben. Umgekehrt sind die meisten derart fasziniert von Hanoi (und Ha Long, Sa Pa etc.), dass sie den Süden nur mehr im Schnelldurchgang absolvieren.

Kurz gesagt: **Wir raten jedem davon ab, in nur zwei Wochen ganz Vietnam im Schnelldurchlauf von Nord bis Süd abhaken zu wollen**. Außer den längst ausgetretenen Pfaden wird man nicht viel sehen, wenig entdecken und erleben – und überall das Schönste verpassen! Die einzelnen Regionen sind für sich unendlich abwechslungsreich und vielseitig, sei es Kultur, Kulinarik, Natur, Stadt- und Landleben und vor allem auch die Menschen abseits des Massentourismus, sodass alleine für den Norden, das Zentrum oder den Süden zwei Wochen eher kurz bemessen sind.

Ho Chi Minh City, Hanoi oder Zentralvietnam?

Hier ist insbesondere die **Reisezeit** ausschlaggebend: Gerade in der Hochsaison, ab Dezember und Januar, Februar und z.T. auch März herrscht im Norden oft kühles Nieselwetter, in Sa Pa kann es sogar schneien, in Hanoi sinken die Temperaturen auf 12, im Extremfall bis auf 6 Grad ab. Da machen Reisen im sonnigen, warmen Süden mehr Spaß.

Wenn **Ho Chi Minh City** in der Hitze brütet (April, Mai) oder in Schauern versinkt (Oktober, November), kann das angenehm temperierte Hanoi attraktiver sein, mit Glück sogar manchmal mit blauem Himmel.

Im **Zentrum** kommen nochmals andere Klima-Aspekte zum Tragen: Insbe-

sondere im Oktober und November wird die Region oft von tropischen Regenfällen heimgesucht, die **Hue, Da Nang** und **Hoi An** tagelang unter Wasser setzen und den gesamten Verkehr (auch Flugverkehr!) lahmlegen können. Zudem treten in dieser Region die Taifune zeitlich immer unberechenbarer auf.

Insgesamt ist die Wetterlage in Vietnam nicht nur regional sehr unterschiedlich, sondern auch nur sehr begrenzt voraussagbar. Auch Online-Wetterprognosen stellen sich häufig als falsch oder ungenau heraus. Es könnte sich also unter Umständen lohnen, Vietnam auf zwei Touren zu besuchen: den Norden ab Mai, den Süden ab November. So sollte man immer das beste Wetter erwischen, was den Mehrwert der Reise deutlich steigert.

Highlights

Im Norden

■ **Hanoi.** Ockergelbe Kolonialfassaden, grüne Alleen, Seen, in denen sich Wolken, Pagoden und Drachen spiegeln, und eine der lebendigsten und charmantesten Altstädte, die man sich nur vorstellen kann – Hanoi verzaubert in jedem Licht. Tradition und Stolz, Bürokratie und progressive Künste, Engstirnigkeit und Offenherzigkeit leben hier so eng beieinander wie seine Bewohner. Unzweifelhaft eine der faszinierendsten Städte Asiens!

■ **Ha-Long-Bucht.** 3000 bizarre Kalksteinfelsen im Südchinesischen Ozean, steil aus dem Meer emporragende Felsinseln, durchzogen von Höhlen und verwunschenen Grotten. Barockes Naturtheater aus versteinerten Drachen und Mythen des Meeres, 1994 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt.

■ **Cat Ba.** Die größte Insel des Nordens, nur wenige Seemeilen von der Ha-Long-Bucht entfernt. Das

Panorama der Bucht, dazu grüner Dschungel (sehenswerter Nationalpark) und kleine Strände.

■ **Bai Tu Long.** Die „Fortsetzung“ der Ha-Long-Bucht im Norden, mit größeren und teilweise bewohnten Inseln mit wunderbaren Stränden. Noch kaum erschlossen und besucht. Zeit und Abenteuerlust sind Voraussetzung.

■ **Trockene Ha-Long-Bucht.** Ha-Long-Bucht in Grün. Imposante Kalkstein-Kulisse inmitten grüner, mit Pagoden, Grotten, Gräbern, Kirchen, Deichen und Kanälen gespickter Reisfelder. 100 km südlich von Hanoi. Am schönsten per Fahrrad zu erkunden.

■ **Sa Pa.** Bergpanorama mit Reisterrassen, Begegnungen mit Minderheitenvölkern und bunte Märkte zu Füßen des höchsten Berges Vietnams, dem Phan Si Pan (3143 m). Trekking und *Homestay* bei Tay, Hmong oder Dao 330 km nordwestlich von Hanoi.

■ **Rundfahrt Bergland.** 3000 km durch eine Region, die bis 1994 als eine der unberührtesten und unerreichbarsten der Welt galt. Bergdörfer wie vor hundert Jahren. Unschlagbar mystische Fels-, Dschungel- und Reisfeld-Landschaften, man fühlt sich wie in einer Fantasy-Filmkulisse. Die Fahrt mit einem Auto oder Motorrad dauert – ohne größere Abstecher oder Aufenthalte – mindestens fünf bis sieben Tage.

Im Zentrum

■ **Phong Nha-Ke Bang.** Die größte Höhle der Welt. Karst-Grotten und Tropfstein-Wunder noch und noch, 2003 von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. 540 km südlich von Hanoi. 215 km nördlich von Hue.

■ **Hue.** Von wegen „Alte Kaiserstadt“, gerade mal 19. Jh.! Und doch voller Flair und Zauber. Eher idyllisch-anachronistisches Wolkenkuckucksheim als auftrumpfende „Majestät“. *Magical Mystery Tour* und ein kräftiger Schuss stimmungsvoller Nostalgie am Fluss der Wohlgerüche. 660 km südlich von Hanoi. 100 km nördlich von Da Nang.

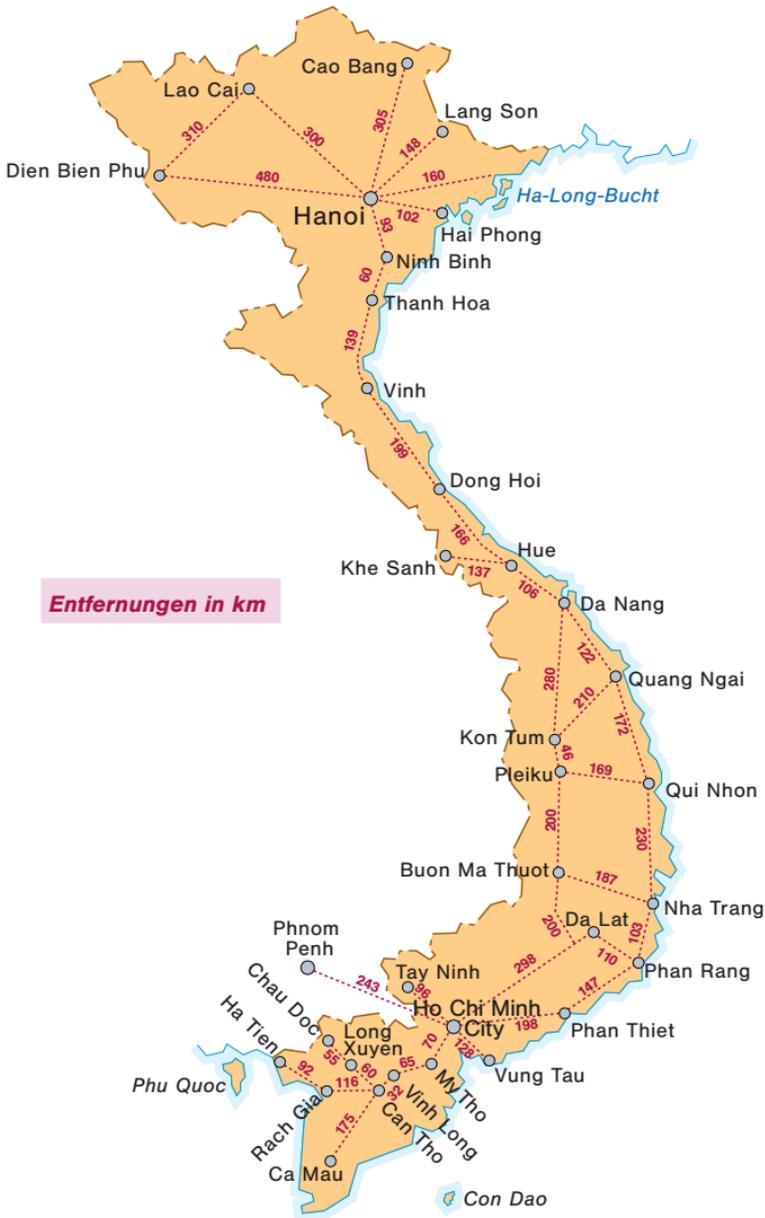
Hauptverkehrswege



0 200 km

© REISE KNOW-HOW

14/25



■ **Da Nang.** Wolkenkratzer, blinkende Brücken, ein ewig langer Strand und Surferwellen vor Marmorbergen. Vietnams modernste Stadt, 760 km südlich von Hanoi. 970 km nördlich von Saigon.

■ **Hoi An.** Geschichte, Architektur und die Aura der Vergangenheit: ein Städtchen als Gesamtkunstwerk. Tempel, Handelshäuser und Pagoden, die wie vor Hunderten von Jahren Fremde aus aller Welt anziehen. Reizendes Freiluftmuseum und Shoppingparadies zum Wohlfühlen und Liebhaben. Nur 5 km entfernt die Strände von Cua Dai und An Bang, eine gelungene Kombination aus Flusslandschaft, Lagunen, Reisfeldern und Meer. 30 km südlich von Da Nang.

■ **My Son.** Beinahe im Dschungel versunkenes Shiva-Heiligtum der hinduistischen Cham, die einst den gesamten Süden Vietnams beherrschten. Anfang des 20. Jh. von französischen Archäologen wiederentdeckt, 50 Jahre später als *Free Fire Zone* von der *US Air Force* nahezu komplett ausradiert.

1998 zum Weltkulturerbe erklärt. 45 km südwestlich von Hoi An.

■ **Zentrales Hochland.** Bergvölker in Gebieten, die man nur zu Fuß erreicht; Schamanen, spektakuläre Langhäuser, mystische Skulpturen. Kaffeefeld. Elefanten. Hier steckt der Tourismus noch in den Kinderschuhen. Etwas für Pioniere und Fortgeschrittene.

Im Süden

■ **Ho Chi Minh City.** In der größten Stadt Vietnams, früher Saigon, wächst die Skyline in die Höhe und in die Zukunft. Dazwischen alte französische Gebäude, Spuren der Geschichte, Big Business, experimentelle moderne Jugend, hektische Straßen, und in den versteckten kleinen Gassen immer noch Marktleben wie im Dorf.

■ **Cu Chi.** Ebenso geniales wie gespenstisches Tunnelsystem des Vietcong vor den Toren Saigons. Surrealistisch wie Truppenbetreuer *Bob Hope*, der im Dschungel-Basiscamp „White Christmas“ knö-

Der An-Bang-Strand bei Hoi An



delt, während nur wenige Meter unter ihm der Feind seine Feste feiert. Halb Freiluftmuseum, halb Zirkus, aber doch sehenswert. 55 km westlich von Ho Chi Minh City.

■ **Südküste.** Welcher Strand-Typ sind Sie? Party, tauchen und viel Rummel in Nha Trang, Sanddünen und Kite-Surfing in Mui Ne, joggen bei Sonnenaufgang mit den Einheimischen und dann den Strand für sich alleine in Qui Nhon, oder doch lieber komplett einsame Strände entdecken rund um Phan Rang?

■ **Mekong-Delta.** Faszinierendes Kaleidoskop aus Flüssen, Sümpfen, Kanälen, Reisfeldern, Palmenhainen, Obstplantagen, Märkten und Schwimmenden Dörfern. Die „neun Drachen“ (Mündungsarme) des längsten Flusses Südostasiens sind am schönsten mit dem Boot zu erkunden. Größte Stadt: Can Tho. Am atmosphärischsten: Sa Dec, Chau Doc (Bootsverbindung mit Phnom Penh und Siem Reap).

■ **Phu Quoc.** „Dort, wo der Pfeffer wächst“. Phu Quoc ist Vietnams größte Insel, im Golf von Siam. Strand, Palmen, Meer. Im Innern Regenwälder. 370 km südwestlich von Saigon. 1 Std. Flug oder per Boot ab Rach Gia oder Ha Tien.

Strände

Wer privat Strandurlaub machen will, sollte **Phu Quoc** ansteuern. Für Atlantik-Fans allerdings womöglich ein zu stilles Wasser. Für die empfiehlt sich das Kiter-Paradies **Mui Ne**. Dort sind die meisten Touristen, und da ist – in jeder Hinsicht – am meisten los. Höheren Standard – und in den jeweiligen Orten jede Menge preisgünstiger Unterkünfte – findet man an den Stränden von **Da Nang**, **Hoi An** und **Nha Trang**. Dort kann es im Winter allerdings ungemütlich sein. Nicht ganz billig, aber schön zum Baden und Tauchen ist **Con Dao**.

Nationalparks

Seit Jahrzehnten schrumpfen die Primärwaldflächen Vietnams durch Holzeinschlag und Brandrodung: 2020 standen nach Zahlen der *Food and Agriculture Organization* (FAO) noch 80.000 ha Primärwald. 1990 waren es 384.000 ha. Dennoch wurden im letzten Jahrhundert in keinem Land der Welt so viele endemische Säugetiere, Insekten, Reptilien, Vögel, Fische und Pflanzen entdeckt wie allein in den 1990er-Jahren in Vietnam. 10 % aller auf der Welt bekannten Säugetiere, Fische und Vögel sind in Vietnam vertreten.

Heute gibt es in Vietnam **mehr als 100 Naturschutzgebiete**, die insgesamt eine Fläche von mehr als 15.000 km² einnehmen. Von diesen Naturschutzgebieten wurden **12 als Nationalparks** ausgewiesen. Wer es auf Großwild abgesehen hat, sollte freilich lieber nach Afrika auf Safari gehen, die wenigen noch frei lebenden Tiger, Elefanten, Kragenbären und Leoparden wird man nicht zu Gesicht bekommen. Wildschweine, Hirsche, Fasane, fliegende Eichhörnchen und selbst Makaken und Gibbons klingen zwar nicht ganz so aufregend, aber allein die üppige, immergrüne Vegetation ist spektakulär genug.

■ **Cuc Phuong.** Der älteste (1962) und bestgeführte Nationalpark Vietnams (22.000 ha). Tropischer und subtropischer primärer Regenwald mit Karstbergen, gigantischen Kalksteinhöhlen und bis zu 1000-jährigen Baumriesen. Dank der geschützten Lage in einer lang gezogenen Talsenke extrem vegetations- und artenreich. Gute Wanderwege und Unterkunftsmöglichkeiten. Angeschlossen ist das *Primate Rescue Center* für gefährdete Arten (endemische Delacour-Languren, Makaken und Gib-



510v aw

bons). Trockenzeit Okt. bis März. 100 km südwestlich von Hanoi.

■ **Pu Luong.** Das Naturreservat nahe Cuc Phuong (65 km) mit einzigartiger Biodiversität (Regen- und Bambuswald, Kalksteinberge) ist relativ unbekannt, d.h. noch gibt es richtige *Homestays* und kaum überlaufene Trekkingpfade. 110 km westlich von Thanh Hoa.

■ **Cat Tien.** Schutzzone für Flora und Fauna der durch die chemische Kriegsführung der Amerikaner vernichteten Wälder und Tierarten des Südens. Die Seen, Flüsse und Sümpfe sind ein Paradies für Vogelbeobachter (Kraniche, Störche, Kormorane). 72.000 ha Gesamtfläche. Gute Unterkünfte, Bootsfahrten auf dem Dong-Nai-Fluss. Trockenzeit Nov. bis März. 120 km nordöstlich von Ho Chi Minh City, auf dem Weg nach Da Lat.

■ **Cat Ba.** 28.000 ha Regenwald und Mangrovensümpfe zwischen Meer, Hügeln und Kalksteindolomiten. Zahlreiche Höhlen und Grotten. Außergewöhnlich viele Reptilien sowie Makaken, Gibbons, im Winter Zugvögel. Gut erschlossene Wanderwege, leicht erreichbar. Trockenzeit Sept. bis Febr. 30 km östlich von Haiphong.

■ **Bach Ma.** Letztes geschlossenes Feuchtwaldgebiet Zentralvietnams, das sich von der Küstenregion bis zur laotischen Grenze erstreckt (37.400 ha). 1400 Pflanzenarten (1/5 aller Arten Vietnams auf 0,07 % Landesfläche), spektakuläre Wasserfälle und Küstenpanoramen. Vogelparadies (330 Arten).

Gute Wanderwege und Unterkünfte. Achtung: Während der Regenzeit (Nov.–Jan.) kann es oft tagelang regnen. 45 km südlich von Hue, 85 km nördlich von Hoi An.

■ **Ba Be.** 7510 ha. Kalksteinberge, Monsunwälder, Wasserfälle und Grotten rund um den größten See des Nordens. Schöne Bootsfahrten, doch nur bei entsprechendem Wetter. Gute Unterkünfte. Beste Zeit April bis November 150 km nordwestlich von Hanoi.

■ **Yok Don.** Zentrales Hochland, 115.545 ha. Hügelplateau mit Trockenwäldern und Grasland, Heimat von Büffeln, Hirschen, Wildrindern wie Banteng und Gaur, Muntjaks, Elefanten. Es werden Touren angeboten. Trockenzeit Okt. bis März. 45 km nordwestlich von Buon Ma Thuot.

■ **Tram Chim.** 7500 ha großes Vogelreservat in der Ebene der Reetgräser (Plain of Reeds) im Mekong-Delta. Brutstätte von über 230 Arten, darunter Störche, Ibisse und die seltenen, bis 1,50 m großen Sarus-Kraniche. Beste Zeit Dez. bis Juni. 180 km südwestlich von Ho Chi Minh City.

■ **Phong Nha-Ke Bang.** → „Highlights, Im Zentrum“, S. 20.

☒ Grabstätten im Nationalpark Phong Nha-Ke Bang

☒ Grabstätte von Khai Dinh bei Hue

Baudenkmäler, Tempel und Pagoden

- **Ho-Chi-Minh-Mausoleum** und -Museum, Hanoi. Realsozialistisches *Disneyworld* für den Mann, der wollte, dass seine Asche über das Land verstreut würde.
- **Van Mieu** (Literaturtempel), Hanoi. Konfuzianische Strenge in Anlage und Architektur; purpurne Schwere, die sich überraschend in Leichtigkeit löst.
- **Chua Huong** (Parfüm-Pagode), bei Hanoi. Wallfahrtsort, in die Kalksteinberge der „trockenen“ Ha-Long-Bucht hineingebaut.
- **Chua But Thap**, bei Hanoi. Majestätische Steinpagode in asketischer Landschaft mit einer vielarmigen Quan Am von fast magischer Ausstrahlung.
- **Chua Tay Phuong**, bei Hanoi. „Klassische“ nordvietnamesische Pagode mit einer Sammlung meisterhaft geschnittener Holzstatuen.
- **Chua Thay**, bei Hanoi. Vollendete Harmonie von Landschaft, Pagoden und Tempeln am Drachen-See – ideale Kulisse für das Wasserpuppentheater.
- **Chua Keo**, bei Thai Binh. Bezauberndes Ausflugsziel inmitten künstlicher Teiche und schattiger Bo-Bäume.
- **Zitadelle der Ho Dynastie** (14. Jh.), bei Thanh Hoa. 20 ha Weltkulturerbe (2011) mit 20–25 m breiten Stein-Toren.

- **Kaiser-Gräber**, Hue. Nicht pharaonisch, eher philosophisch: das kurze Leben vor dem langen Tod. Mit Sampan oder Fahrrad erkunden und viel Zeit mitbringen.
- **Zitadelle**, Hue. Ramponierte, aber idyllische Miniatur des Kaiserpalastes von Peking.
- **Chua Thien Mu**, Hue. Noch heute Ziel der Pilger: Pagode der Himmlischen Frau am Parfümfluss; ihr siebenstöckiger Turm ist das Wahrzeichen Hues.
- **My Son**. Im Dschungel versunkenes, zu Dschungel gewordenes Shiva-Heiligtum der Cham. Dazu **Cham-Museum** in Da Nang.
- **Tunnel von Vinh Moc**. Dreistöckiges Tunnel-system am Ben Hai-Fluss nördlich des 17. Breitengrads, eine der meistbombardierte Regionen des Vietnamkriegs.
- **Cham-Türme**, Nha Trang. Ensemble von Kunst, Kultur und Naturschönheit.
- **Goldene Brücke**, Da Nang. Einer der am meisten besuchten Instagramspots Vietnams: zwei gigantische Hände, die eine geschwungene Brücke tragen. Ideal auch für Hochzeitsfotos.
- **Tunnel von Cu Chi**. Surrealistisch wie das Bild von *Bob Hope*, der im Urwald „White Christmas“ singt, während 10 m unter ihm der „Vietcong“ feiert.
- **Heiliger Stuhl der Cao Dai**, Tay Ninh. Pittoreskes Sektiererertum in Technicolor und *CinemaScope*.

511vds



Tet: Neujahrsfest nach Mondkalender

Zwischen Ende Januar und Mitte Februar. Tet ist der wichtigste Feiertag in Vietnam, die umliegenden fünf Tage Ferien die schlechteste Reisezeit im ganzen Land: Die Preise steigen, Hotels sind oft ausgebucht, Urlaubsorte überfüllt, einige Geschäfte, Restaurants und Einrichtungen sind geschlossen.

Schmetterlinge zu Tausenden

Im Nationalpark Cuc Phuong flattern im April und Mai zahllose weiße Schmetterlinge herum.

Hue Festival

Das internationale Kunst- und Kulturfestival in Hue findet alle zwei Jahre (in geraden Jahren) an neun Tagen im April statt.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Kältester Monat im Norden**

In der Ha-Long-Bucht ist es bis Februar oft neblig und kühl, in Hanoi durchschnittlich um die 12–17 Grad, Temperaturen können bis auf 6 Grad fallen, in Sa Pa bis auf den Gefrierpunkt sinken. In Ho Chi Minh City Durchschnittstemperaturen um die 27 Grad, bis zu 32 Grad.

Gute Reisezeit

In Hanoi kann im März und April endloser Sprühregen fallen. Ab Ende März wird es im Norden und Zentralvietnam angenehm warm, für Phong Nha-Ke Bang und Höhlentouren ist es die beste Zeit. In Sa Pa ist es trocken, und es wird wärmer.

Gute Zeit zum Reisen

Vor allem im Norden und in Zentralvietnam ist der Mai meist weder zu nass noch zu heiß oder zu kalt, und man reist außerhalb der Hochsaison.

Regenzeit

In Ho Chi Minh City, im Mekong-Delta und im Zentralen Hochland ist von Mai bis Oktober Regenzeit, in Hanoi ist es von Mai bis September heiß, mit Höchsttemperaturen bis zu 40 Grad. Im Mai bis August fallen im Delta des Roten Flusses die meisten Niederschläge. Im Mai bis September ist es in der Ha-Long-Bucht oft regnerisch.

Stürmisches Wetter in Zentralvietnam

Im Landeszentrum ist von September bis Dezember mit mehr Regen und Stürmen zu rechnen.

Unabhängigkeitstag

Der 2.9., Nationalfeiertag, an dem Präsident *Ho Chi Minh* im Jahr 1945 die Unabhängigkeitserklärung verlas, wird in den Städten mit Paraden und Straßen-Deko gefeiert.

Hochsaison

Ab Mitte Dezember ist Hochsaison, Hotels und Touren sollten deshalb frühzeitig gebucht werden.

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Hochsaison der Einheimischen

Während der Schulferien im Juli und August in Vietnam sollte man Hotels frühzeitig buchen. Im ganzen Land ist es heiß.

Weihnachten

Weihnachten ist zwar kein offizieller Feiertag, wird aber von Jahr zu Jahr rauschender zelebriert in Städten wie Hanoi und Ho Chi Minh City, mit dekorierten Straßen und Shopping Malls.

Mondfest

Das Mondfest (Tet Trung Thu) wird am 15. Tag des 8. Mond-Monats gefeiert (zwischen Ende September und Anfang Oktober), mit Löwentänzen, Lampions und dem schweren, süßen oder salzigen Mondkuchen *banh trung thu*.

LEGENDE

- Winter
- Frühjahrs/Herbst
- Sommer

Fünf Trips für Abenteuerlustige



477v.0w

Klettern auf der Insel Cat Ba | 173

Auf einer kleinen Insel die Karstfelsen erklimmen – zur Belohnung bietet sich oben ein herrlicher Blick über die Bucht! Auch absolute Kletter-Anfänger können sich unter professioneller Anleitung in dieses Abenteuer wagen. Fortgeschrittene können sich auch im Bouldern über dem Wasser üben oder mit gemieteter Ausrüstung auf eigene Faust im Butterfly Valley eine Kletterpartie starten.



478v.0w

Die „Trockene Ha-Long-Bucht“ per Fahrrad entdecken | 192/193

Die Traumlandschaft der Karstfelsen und Feuchtgebiete in der Provinz Ninh Binh inspirierte auch Hollywood: Hier wurden landschaftlich spektakuläre Szenen des Kinofilmes „Kong: Skull Island“ gedreht. Am besten lässt sich das Gebiet auf eigene Faust auf Nebenstraßen und Pfaden zwischen Reisfeldern erkunden. Und ab und zu gleitet man auf kleinen Ruderbooten durch die wunderschöne Kulisse!



515v.0w

Höhlen-Trekking im Nationalpark Phong Nha-Ke Bang | 212

Beeindruckend sind sie alle: von der einfach begehbaren Einsteiger-Höhle Paradise Cave, in der sich Tropfsteine in den unglaublichsten Formen bestaunen lassen, über das schlammig-nasse Abenteuer mit Stirnlampe durch die Dunkelheit der Dark Cave und zweitägige Höhlentreks mit Camping in der märchenhaft schönen Hang En bis zur fünftägigen Tour durch Son Doong, die größte Höhle der Welt.



479v.0w

Hinten auf dem Motorrad auf dem Ho-Chi-Minh-Highway | 218

An den schönsten Ecken Vietnams ist oft der Weg das Ziel – und die landschaftlich atemberaubendsten Strecken per Motorrad zu erleben, ist kaum zu übertreffen. Toll sind u.a. die Strecke auf dem Ho Chi Minh Highway im Gebiet des Nationalparks Phong Nha-Ke Bang, der Wolkenpass, von der Zentralküste ins Zentrale Hochland und das Dong-Van-Plateau in der Provinz Ha Giang.



457v.0w

Trek zu den Bergvölkern des Zentralen Hochlandes | 367

Eine Tour zu den ethnischen Minderheitenvölkern in der Provinz Kon Tum, wo es weder Strom noch fließendes Wasser gibt, mit Übernachtung in abgelegenen Pfahlbauhütten, die man zum Teil nur zu Fuß erreicht, Einblicken ins Schamanentum und in die Eichhörnchenjagd, und Mahlzeiten, die die Felder und der Bergdschungel hergeben – ein Erlebnis ohne Folklore-Schnickschnack und Massentourismus.

Fünf Orte für Street-Food-Fans

Hühnchen in der Coladose | 80

Schwarze Hühnerfüße, die aus alten Cola- und Bierdosen ragen ... Das sieht auf den ersten Blick zugegebenermaßen nicht gerade wie ein kulinarischer Höhenflug aus, sondern eher wie ein bizarrer Snack direkt aus der Hölle – und doch schmeckt es ausgezeichnet! Die Rede ist von dem Gericht *Ga Tan*, ein kleines Hühnchen, das kopfüber in der Dose stundenlang gegart wurde. In Hanoi probieren!



405vaw

Bia Hoi trinken in Hanoi | 81

Nur echt auf winzigen bunten Plastikstühlen und -tischen, unter Neonlicht und einem beträchtlichen Lärmpegel: Bia Hoi, das Straßenbier im Offenausschank in den gleichnamigen Straßenkneipen. Gibt's von Nord bis Süd, gesellig etwa in einem der zahllosen Bia Hoi Ha Noi in der Hauptstadt. Prost!



481vaw

Banh Hue – Reisküchlein in allen Varianten probieren | 260

Banh beo, *banh bot loc*, *banh nam* & Co.: Die kleinen, meist gedämpften Reisküchlein, mal rund, mal in Blätter gewickelt, mal mit Crevettenfüllung, mal mit Schweinefleisch oder vegetarisch, sind eine Spezialität der Stadt Hue in Zentralvietnam. Ein leckerer Snack aus der reichen Küche der Region.



405vaw

Banh Mi essen in Hoi An | 297

Das berühmte „vietnamesische Sandwich“ *banh mi* (oder *banh my*) schmeckt am besten im zentralvietnamesischen Hoi An: ein Baguette in unterschiedlichen Varianten, z.B. gefüllt mit Spiegel- oder Rührei, Pastete, Schweinefleisch, Chilisauce, Koriander. An manchen Ecken schon Kult, an anderen noch ein Geheimtipp. Zum Mitnehmen, im Stehen oder Laufen essen oder in aller Ruhe im Restaurant.



480vaw

Saigons Variante des Banh Xeo genießen | 435

Auch die „Vietnamesische Pancakes“ *banh xeo* sind ein Muss: große, golden gebratene Reismehl-Crêpes, gefüllt mit Crevetten und Sprossen – Kenner zupfen sie mit den Essstäbchen in Stücke, wickeln sie in Salatblätter, geben frische Kräuter hinzu und dippen sie in Fischsauce. Mittags oder abends in der gut besuchten Straßenküche in einer kleinen Gasse der Großstadt.



482vaw